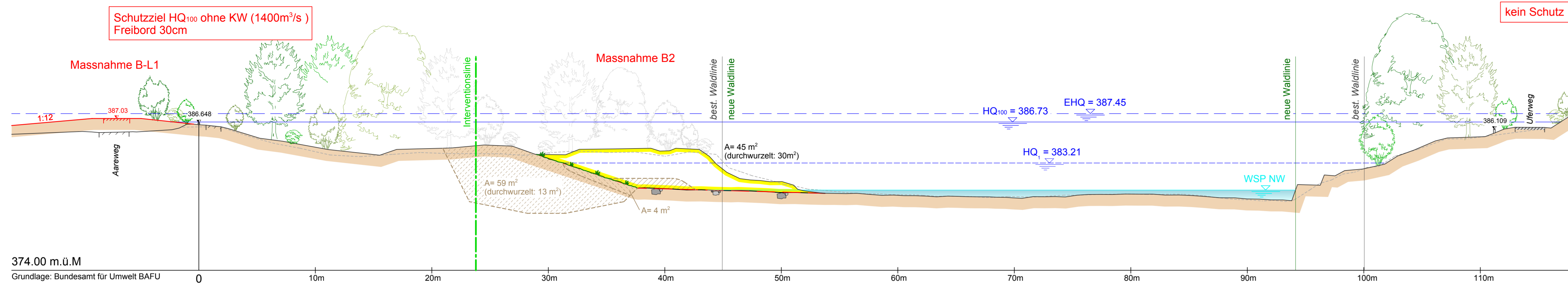
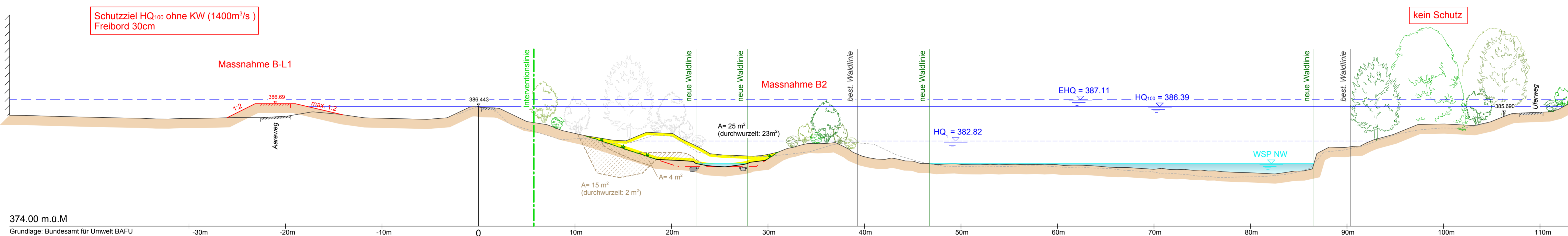


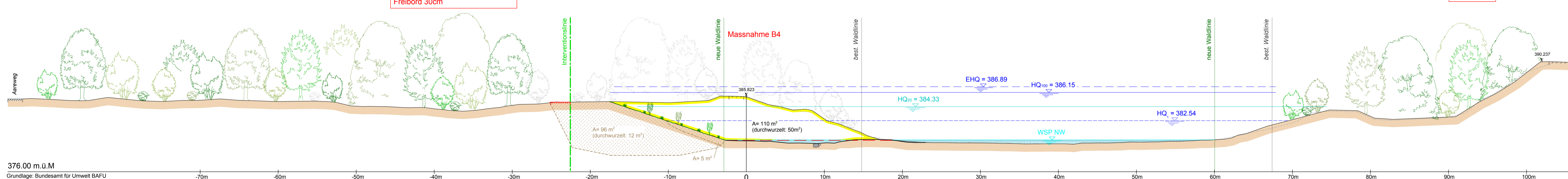
GEWISS 51.979 / km 16.200



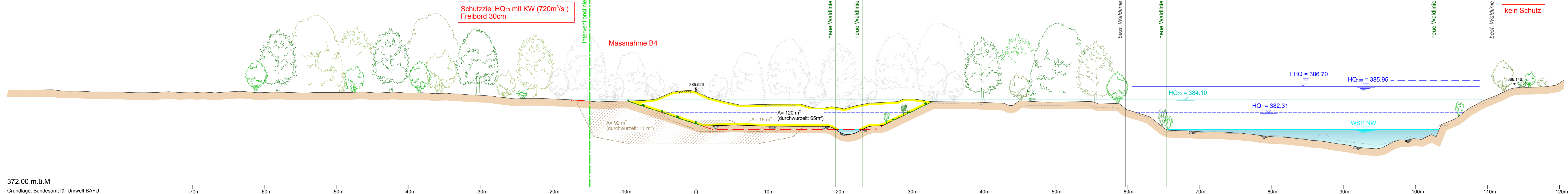
GEWISS 51.750 / km 16.415



GEWISS 51.542 / km 16.640



GEWISS 51.302 / km 16.850



Legende

Genehmigungsinhalt:

- Hydraul. notwendiger Querschnitt
- Abtrag
- Terraingestaltung
- Grobschotter
- dynamische Flussraumgestaltung
- Orientierungsinhalt:
- NW Q = 15m³/s
- HQ₁ mit Kraftwerk Q = 390m³/s
- HQ₂₀ mit Kraftwerk Q = 720m³/s
- HQ₁₀₀ ohne Kraftwerk Q = 1'400m³/s
- EHQ ohne Kraftwerk Q = 1'700m³/s
- Sohlenlage 1982
- Sohlenlage 1999
- Sohlenlage 2008

Einwohnergemeinden:
Däniken
Dulliken
Eppenber-Wöschau
Erlinsbach SO
Gretzenbach

Niedergösgen
Obergösgen
Olten
Schönenwerd
Winznau

KANTON
solothurn

ARA Winznau

Übersicht
ARA
GEWISS-Adr. / Achsen-km
51+979 / 16.200
51+302 / 16.850

Kantonaler Erschliessungs- und Gestaltungsplan mit Sonderbauvorschriften

Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Olten – Aarau

Teilstrecke 1 / 2 - Winznau / ARA Winznau
Massnahmen B-L1, B2 und B4

Querprofile 1:200 Beilage 2.18

Öffentliche Auflage vom 19. November bis 19. Dezember 2012

genehmigt vom Regierungsrat mit Beschluss Nr. vom

Der Staatsschreiber:

Publikation des Regierungsratsbeschluss im Amtsblatt Nr. vom

Dem kantonalen Erschliessungs- und Gestaltungsplan "Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Olten - Aarau" kommt die Bedeutung der Baubewilligung nach § 39 Abs. 4 des Planungs- und Baugesetzes (PBG, BGS 711.1) zu.

Projektverfasser:

IG HWS Niederamt
Königsplatz 46, Postfach, 3000 Bern, 14

- IUB Engineering AG
- Kissling + Zbinden AG
- ANL AG Natur und Landschaft

Änd. a	28.01.2011	vi / we	Format	60 x 136.5
Änd. b	19.08.2011	am / we	Konstr.	25.03.2010 l op
Änd. c	19.11.2012	β / we	Gez.	25.03.2010 vi
Änd. d			Vis.	19.11.2012 we
Massstab	1 : 200		K+Z Nr.	6.232/33.402c

Sonderbauvorschriften (SBV)

§ 1 Zweck

Der kantonale Erschliessungs- und Gestaltungsplan „Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Olten – Aarau“ bezweckt, die Aare vom Wehr Winznau (km 15,670) bis zur Kantonsgrenze (Aarau-Rennbahn) (km 28,500) hochwasserresistenter auszubauen und die ökologischen Verhältnisse zu verbessern. Dazu werden Seitengerinne geschaffen, Ufer, Dämme und Wege erhöht, Objektschutzmassnahmen erstellt und Ausserkurven geschert.

§ 2 Geltungsbereich

Der Erschliessungs- und Gestaltungsplan mit den Sonderbauvorschriften gilt für das im Plan durch eine punktierte rote Linie gekennzeichnete Gebiet.

Im Erschliessungs- und Gestaltungsplan wird der Raumbedarf der Aare nach Art. 21 der Verordnung über den Wasserbau (Wasserbauverordnung, WBV, SR 721.100.1) festgelegt, der für den Schutz vor Hochwasser und die Gewährleistung der natürlichen Funktion der Aare erforderlich ist. Dieser Gewässerraum ist mit einer blau punktierten Linie gekennzeichnet.

§ 3 Stellung zur Bau- und Zonenordnung

Soweit die Sonderbauvorschriften nichts anderes bestimmen, gelten die Bau- und Zonenvorschriften der Gemeinden Däniken, Dulliken, Eppenber-Wöschau, Erlinsbach SO, Niedergösgen, Obergösgen, Olten, Schönenwerd, Winznau und die einschlägigen kantonalen Bauvorschriften.

Das für sämtliche Massnahmen notwendige Land wird der Abtretungs- und Duldungspflicht nach § 42 des Planungs- und Baugesetzes (PBG, BGS 711.1) unterstellt.

Für die im Zusammenhang mit dem „Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Olten-Aarau“ erforderlichen Rodungen und Ersatzpflanzungen sind die Aufgaben und Bedingungen der rechtmässigen Rodungsbewilligung massgebend.

§ 4 Massnahmen

4.1 Seitengerinne und Uferabtrag

Durch Uferabtrag und die Schaffung neuer Seitengerinne werden die Gerinnekapazitäten erhöht, die Hochwasserspiegel abgesenkt, die Gewässer- und Uferlängen (Auenbereiche) vergrössert.

Der Abtrag erfolgt bis maximal 1 m unter den Niederwasserspiegel der Aare.

4.2 Ufererhöhung, flache Dämme

Ufererhöhungen und flache Dämme schützen Siedlungen und Kulturland überall dort, wo die Erweiterung der Gerinnekapazität für den Hochwasserschutz nicht ausreicht.

Der Abtrag erfolgt bis maximal 1 m unter den Niederwasserspiegel der Aare.

4.3 Mauern

Mauern werden als Objektschutz dort eingesetzt, wo kein Platz für Ufererhöhungen und flache Böschungen vorhanden ist und wo der Aufwand für andere Massnahmen unverhältnismässig hoch ist. Der Eingliederung in die Landschaft (Landschaftsbild, Ökologie) ist grosse Beachtung zu schenken.

4.4 Böschungen steil/flach

Neue Böschungen werden mit anstehendem Erdmaterial so gestaltet, dass sie sich je nach Überschwemmungshöheigkeit zu Auen- und standorttypischen Wäldern entwickeln können. Die maximale Böschungswinkel beträgt 2:1.

4.5 Dynamische Flussraumgestaltung

Neue Böschungen und Kiesinseln werden mit Sand und Kiessand so gestaltet, dass die Aare Material abtragen und umlagern kann.

4.6 Wege

Die bisherigen Bewirtschaftungs- und Uferwege bleiben erhalten oder werden wieder hergestellt.

4.7 Inseln

Neu entstehende Inseln werden nicht erschlossen.

4.8 Boden, Neophyten

Sämtlicher Bodenaushub mit Ausnahme von Standorten mit Neophyten wird innerhalb des Projektbereichs als Boden wiederverwendet. Ober- und Unterbodenmaterial wird weder abgeführt, noch zugeführt.

Neophyten dürfen durch die Baumasnahmen weder verbreitet noch gefördert werden. Standorte mit Neophyten sind fachgerecht zu entfernen.

4.9 Erschliessung

Das Gebiet wird von den Hauptstrassen über die bestehenden Erschliessungsanlagen erschlossen.

Um Material zu- und abzuführen sind temporäre Baupisten zugelassen. Diese sind zurückzubauen, sobald die wasserbaulichen Massnahmen erstellt sind.

4.10 Unterhalt

Unterhalts- und Pflegemasnahmen sind nur zur Erhaltung der Hochwasserschutz- und Revitalisierungsmassnahmen zugelassen. Der Unterhalt wird durch das Bau- und Justizdepartement des Kantons Solothurns geregelt.

4.11 Nutzungen, Einrichtungen

Bauten und bauliche Anlagen, auch Kleinbauten wie Gartenhäuschen, Einfriedungen, Kompostanlagen, Grillplätze sowie neue Wege dürfen nicht erstellt werden.

4.12 Werkleitungen

Vom „Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Olten – Aarau“ sind bestehende Werkleitungen betroffen. Die Werkleitungsleiter sind vom Bauherr über das Vorhaben zu informieren. Sie sind durch die Weichungsfrist verpflichtet, ihre Leitungen dem Projekt anzupassen.

4.13 Projekte Dritter

Die Konzessionen der Kraftwerke Gösigen und Aarau (Auflagen, Massnahmen) und das „Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Olten-Aarau“ werden durch das Bau- und Justizdepartement des Kantons Solothurn koordiniert.

4.14 Ausnahmen

Das Bau- und Justizdepartement des Kantons Solothurn kann Abweichungen vom kantonalen Erschliessungs- und Gestaltungsplan „Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Olten – Aarau“ mit den zugehörigen Sonderbauvorschriften bewilligen, soweit sie der Planungsidee nicht widersprechen, keine zwingenden Bestimmungen verletzen und die öffentlichen Interessen gewahrt bleiben.

4.15 Fachgruppen

Das Bau- und Justizdepartement des Kantons Solothurn kann für Bau, Unterhalt und Besucherlenkung eine Fachgruppe Umwelt einsetzen.

4.16 Inkrafttreten

Der kantonale Erschliessungs- und Gestaltungsplan sowie die zugehörigen Sonderbauvorschriften treten nach der Genehmigung durch den Regierungsrat mit der Publikation des Genehmigungsbeschlusses im Amtsblatt in Kraft.